

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 68.

Sonntag den 21. März.

1858.

## Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Am 18. Februar c.)

(Schluß.)

Herr Klempnermeister Recke zeigte eine Moderateurlampe vor, welche dadurch zur Verbrennung von Solar-Öel umgeändert ist, daß er etwa  $\frac{3}{4}$  Zoll unter dem oberen Rande des Dochtalters eine seitliche Oeffnung angebracht hat, durch welche das durch den Druck der Feder emporgetriebene Öel abfließt. Um die Verdunstung beim Herabfließen zu verhindern, wäre es offenbar noch zweckmäßiger, jene Oeffnung durch eine enge Röhre mit dem unteren Öelbehältnisse zu verbinden. Da das Solar-Öel nicht, wie die fetten Öele, das Metall angreift, auch nicht mit dem Alter schmierig wird, so müssen sich die Lampen bei Anwendung desselben besser conserviren. Diese Einrichtung ist daher Allen, die bereits im Besitze von Moderateurlampen sind und der Ersparniß halber Solar-Öel brennen wollen, sehr zu empfehlen.

Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister von Voß, wies darauf hin, daß sich gerade in unserer Zeit ein außerordentlich starker Bedarf an Holz, besonders im Bergbau, bei Eisenbahnen &c. geltend mache und es deshalb der sorgfältigsten Bemühungen und steter Versuche bedürfe, Mittel aufzufinden, die Dauerhaftigkeit des Holzes möglichst zu erhöhen, und erwähnte dann, nachdem er kurz angedeutet, wie die Fäulniß des Holzes vor sich geht, der bisher am meisten angewandten Methoden zur Conservirung des Holzes, der Ryan'schen mittelst Quecksilberchlorid, der Burnett'schen mittelst Zinkchlorid und der Payne'schen mittelst Schwefel-Eisen und salzsaurer Kalkerde, die sich jedoch sämt-

lich in der Praxis nicht recht bewährt haben und namentlich dann nicht geeignet erscheinen, wenn in die Hölzer Eisen (Nägeln, Bolzen &c.) eingeschlagen werden müssen, weil die Säuren das Eisen angreifen. Es empfahl sich dagegen das Bethell'sche Verfahren, die Anwendung eines durch Destillation des Kohlentheers gewonnenen Materials, das aus mehreren bituminösen Öelen in Verbindung mit 1 Theile Creosot besteht. Letzteres coagulirt das vegetabilische Albumin, eine dem thierischen Eiweiß sehr ähnliche Substanz, die sich in den Fasern des Holzes befindet, und verhindert dadurch deren Fäulniß und Zersetzung; die Öele aber durchdringen die Haarröhrchen, umgeben die Holzfasern mit einer Hülle und verschließen die Poren, so daß Wasser und Luft völlig ausgeschlossen werden. Da aber diese bituminösen Öele in Wasser nicht löslich sind und von der Luft nicht berührt werden können, so ist dies Verfahren unter allen Umständen anwendbar. Mit dem bezeichneten Material bestrichene Röhren von Schmiede-Eisen, die einen Fuß unter die Oberfläche in leichten Grund gelegt wurden, sollen noch nach 20 Jahren ein Aussehen gehabt haben, als ob sie eben erst gelegt worden wären. Interessant war die Mittheilung, daß gerade das schlechte Holz (das zu junge, zu saftreiche &c.) nach dem Bethell'schen Verfahren die größte Dauer erlange, da es mehr von der präservirenden Substanz in sich aufnehmen könne, als die harten und dichten Hölzer. Die Bethell'sche Methode ist schon seit mehreren Jahren in England bei verschiedenen Schienenbahnen in Anwendung und es haben sich z. B. die creosotirten Schwellen auf der circa 17 Miles langen Strecke der London-North-West-Eisenbahn nach 9 und 11 Jahren ganz unversehrt erhalten. Nach angestellten Untersuchungen des Engländers Price zeigten sich bei unpräparirten Hölzern, die ein Melonenbeet bedeckten und der atmosphärischen Luft ausgesetzt waren, schon nach 1 Jahre



Spuren der Fäulniß, das cyanisirte Holz hielt sich 7 Jahre lang gut, das creosotirte ist nach 12 Jahren ganz gesund geblieben und wird sich noch länger halten. Die Creosotirung schützt endlich auch gegen den Bohrwurm, was bei der Verwendung des Holzes zum Schiff- und Hasenbau u. von großer Bedeutung ist und sich bereits als ganz zuverlässig bewährt hat. Das Creosot nämlich, das im Innern des Holzes ganz unberührt bleibt, zerstört alles animalische Leben. Bei angestellten sorgfältigen Beobachtungen soll sich gezeigt haben, daß ein unpräparirtes Holzstück schon nach 2 Jahren durch den Wurmfraß förmlich wie eine Honigscheibe durchlöchert, das creosotirte dagegen unter gleichen Verhältnissen nach 4 Jahren ganz unberührt geblieben war. Als geeignetste Methode, das Holz zu creosotiren, wurde die bezeichnet, nach der das Holz zunächst in ein Trockenhaus gebracht wird, durch welches man Rauch ziehen läßt, wodurch nicht nur die Austrocknung bewirkt, sondern das Holz auch zugleich mit dem Creosot und mit den flüchtigen, öligen Stoffen, welche sich in der zur Heizung des Hauses verwendeten Feuerung beim Verbrennen entwickeln, imprägnirt wird, und dann es nach dem Trocknen sofort in heißes Creosot taucht, so daß die bei einer andern Methode nothwendige Anwendung der Dampfmaschinen und Plumpen hier ganz wegfällt.

## Kirchliche Anzeigen.

### Geborene:

**Marienparochie:** Den 9. Januar ein unehel. S., Friedrich Andreas. — Den 28. dem Kaufmann Röhrig eine T., Marie Louise Anna. — Den 31. dem Musiklehrer Wiese eine T., Sophie Lina Franziska. — Den 4. Februar dem Handarbeiter Burghardt ein S., August Hermann. — Den 12. dem Thalvoigt Groh ein S., Johann Louis Paul. — Den 17. dem Ziegeldecker Fischer eine T., Henriette Wilhelmine Friederike Marie.

**Ulrichsparochie:** Den 8. Februar dem Bahnhofsarbeiter Winter ein S., Franz Maximilian. — Den 22. dem Bremser Herpel eine T., Louise Johanne Susanne.

**Moritzparochie:** Den 15. Februar dem Bäckermeister Hartmann eine T., Anna. — Den 19. ein unehel. S., Friedrich August. — Den 25. dem Klempnermeister Erlecke ein S., Friedrich Otto Paul.

**Entbindungs-Institut:** Den 7. März ein un-

ehel. S., Carl Friedrich. — Ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. — Den 10. eine unehel. T., unget. — Den 11. ein unehel. S., Friedrich. — Ein unehel. S., Wilhelm.

**Domkirche:** Den 29. Januar dem Schneidermeister Bergfeld ein S., Carl Louis Wilhelm Richard. — Den 16. Februar dem Domprediger Focke eine T., Agnes.

**Militairgemeinde:** Den 25. Februar dem Bezirksfeldwebel von der 5. Comp. des 27. Landw.-Reg. Holzappel eine T., Friederike Henriette Caroline Johanne.

**Glauch:** Den 31. Januar dem Schriftsetzer Beck eine T., Louise. — Den 1. Februar dem Handarbeiter Tänzer eine T., Marie Caroline Bertha. — Den 15. dem Kurzwaarenhändler Hallupp eine T., Charlotte Elisabeth. — Den 20. dem Eisenbahnbeamten Theiß Zwillinge, Heinrich Ernst Max und Christiane Antonie Auguste Lina.

### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 10. März des Buchdruckereibesizers Ruff nachgel. S. Heinrich, 23 J. 9 M. Nervenschlag. — Den 11. des Rentanten Günther Ehefrau, 74 J. 6 M. 1 W. 3 T. Schlagfluß. — Den 12. des Expedienten Schumann T. Anna Isabella, 2 M. 5 T. Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Sagrosky, 34 J. 1 M. Abzehrung. — Des Buchhalters Pfeil S. Mar, 1 J. 3 M. Scropheln. — Den 13. des Zimmermanns Müller S. Christoph Carl, 1 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Des Schneidermeisters Berger S. Carl Albert, 2 J. 8 M. 1 W. 6 T. Bräune. — Den 16. des Dr. med. Müller Wittwe, 69 J. Altersschwäche.

**Ulrichsparochie:** Den 14. März des Maschinenheizers Bartels nachgel. T. Marie, 7 J. 11 M. 1 W. 3 T. Unterleibschwinducht. — Den 15. des Schuhmachermeisters Stock Ehefrau, 38 J. Rheumatismus. — Des Schlossermeisters Schaaß Wittwe, 78 J. Lungenschlag. — Den 17. der Schenkewirth Funk, 56 J. Auszehrung.

**Moritzparochie:** Den 9. März ein unehel. S., Friedrich Franz, 2 W. 1 T. Zellgewebsverhärtung. (Entb.-Instit.) — Den 11. eine unehel. unget. T., 1 T. Sticfluß (Entb.-Instit.) — Den 13. die unverehel. Friederike Richter, 23 J. Unterleibsentzündung. (Entb.-Instit.) — Den 14. des Tischlers Hellwig S. Ernst Albert Paul, 1 J. 7 M. Krämpfe. — Den 15. eine unehel. T., Bertha, 2 M. Abzehrung.

— Der Handarbeiter und Almosengenosse Naue, 67 J. Lungen Schlag.

**Stadtfrankenhaus:** Den 15. März der Hausknecht Frisiche, 23 J. 1 M. Schlagfluß.

**Domkirche:** Den 6. März des Steigers Heym nachgel. T., 58 J. 3 M. Zehrfieber. — Den 14. des Fleischers Sondershausen T. Emma, 11 M. Lungenentzündung. — Des Schneiders Erlemann T. Anna, 2 J. 3 M. Auszehrung. — Den 16. des Kunstgärtners Zander T. Anna Louise Wilhelmine, 10 M. Sticfluß.

**Militairgemeinde:** Den 9. März des Bezirksfeldwebels von der 5. Comp. des 27. Landw.-Reg. Holzapsel T. Friederike Henriette Caroline Johanne, 1 W. 4 T. Krämpfe.

**Neumarkt:** Den 8. März des Maurers Hoffmüller Wittwe, 57 J. Lungenentzündung. — Den 10. des Drehorgelspielers Hechtischer S., Friedrich August Robert, 3 M. 3 W. Krämpfe. — Den 13. des Steinbauers Niedel S. Carl Andreas Franz, 4 M. 1 W. 4 T. Kehlkopfenge.

**Glauch:** Den 7. März des Handarb. Kunze S. Friedrich Wilhelm Louis, 2 W. 1 T., an einem organischen Fehler. — Den 10. des Zimmermanns Finger S. Wilhelm, 4 J. 11 M. 3 W. 2 T. Schwindsucht.

### Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Dienstag den 23. März Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung. Von 7—8 Uhr liegen Zeitschriften u. aus.  
**Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 22. März c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Verkauf mehrerer Inventariestücke des Ritterguts Beesen.

- 2) Rechnung der Gottesacker-Kasse pro 1856.
- 3) Vorlage in einer Straßenregulirungs-Sache.
- 4) Wahl eines Mitglieds bei der Schul-Commission.
- 5) Feststellung der Fluchtlinie im Moritzwinger.
- 6) Vorlage wegen Ladenverpachtung.
- 7) Bewilligung zur Anschaffung von Kleidungsstücken für's Siechenhaus.

### B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 2) Mittheilung in der Lehmbreiten-Angelegenheit.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Jacob.

Diejenigen Reservisten und Wehrleute des 1. Aufgebots aller Waffen in der Stadt Halle, welche im Fall einer Mobilmachung des Heeres aus den bekannten gesetzlichen Gründen Berücksichtigung zu verdienen glauben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen mit Beweismitteln unterstützten Reklamationen bis

zum 3. April c.

an uns schriftlich einzureichen, oder in den Büreaustunden in unserm Militair-Büreau zu Protokoll zu geben, wobei bemerkt wird, daß die etwa später eingehenden derartigen Reklamationen unberücksichtigt bleiben, sowie daß die bis jetzt berücksichtigten Reklamationen, wenn noch dieselben Gründe vorliegen, erneuert werden müssen.

Die bis zu gedachtem Termine eingehenden Reklamationen sollen

am 17. April c. Vormittags 10 Uhr im Saale des „Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore durch die Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission geprüft und das Weitere darüber entschieden werden.

Halle, den 18. März 1858.

Der Magistrat.

Der Absender eines am 8. März c. aufgegebenen Packetes, an den Rittergutsbesitzer W. Schneider in Seifersdorf in Schlesien, wolle sich schleunigst melden.

Halle, den 18. März 1858.

Königl. Post-Umt. Feska.

Die Bezeichnung des kürzlich angekündigten Verkaufes der Salzmänn'schen Grundstücke als **nothwendiger** hat hie und da zu der irrigen Meinung Veranlassung gegeben, als geschehe de selbe Schulden halber. Nach dem Wunsche der Interessenten mache ich deshalb darauf aufmerksam, daß er nach Inhalt der Anzeige lediglich Behufs **Auseinandersetzung der Erben** geschieht. Gödecke, Rechtsanwalt.



Eine große Sendung der geschmackvollsten Frühjahrs-Mantelets und Mantillen in den neuesten Pariser Modellen ist so eben angelangt und empfehlen solche

Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.

Von dem  
**Halleschen Stadtgesangbuche**  
halten wir Exemplare in Lederband mit gelbem Schnitt, so wie fein gebundene in Maroquin und Chagrineder mit Goldschnitt stets Vorrath.

Buchhandlung des Waisenhauses  
in Halle.

Wichtig für Magistrate, Kirchenpatrone und Pastoren!

Bei Richard Mühlmann erschien so eben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Nur Verständigung über Union.**

Abdruck aus dem „Volksblatt für Stadt und Land.“  
Preis: 10 Sgr.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von Berlin und Frankfurt zurück bin und eine reiche Auswahl der neuesten Frühjahr-Modellhüte in Seide, Bast und Bordinen mitgebracht habe. Stroh Hüte in jeder Form, so wie die bekannt schönen Brüsseler und Florentiner Hüte empfehle ich zu sehr soliden Preisen. Stroh Hüte zum Waschen und Modernisieren werden angenommen, schnell und schön zurückgeliefert.

**Marie Becher,**

**Buß- und Mode-Geschäft.**

Montag den 22. d. Nachmittags 2 Uhr sollen an der Grube „Belohnung“ eine Parthie Schocksteine meistbietend verkauft werden.

**Holz-Auction.**

Nächsten Dienstag Mittag 1 Uhr soll neben der Schmiede am Morikthor eine Parthie Brenn- und Nutzholz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

**Doublets = Shawls, Umschlage = Tücher, Mantillen, Frühjahrs-Mäntelchen, Mantelets, Neue Kleiderstoffe, besonders schwarzen Tasset in bester Qualität, habe ich in großer Auswahl erhalten und empfehle solche unter Versicherung der billigsten Preise.**

D. Kurzweg, Leipz. Str. 5.

Bei L. Rosenberg, **96** Rechnungen zu **6** Sgr.,  
**Steindruckerei** mit Firma **48** bis **144** für  
großer Schlämm Nr. 8,  
sind stets vorräthig: **10** Sgr.

**Brillen** fertigt fortwährend mit guten genau gewählten Gläsern von 2 1/2 Sgr. das Stück an, die feinsten Brillen mit Stahlgestelle und Chrysalgläsern à 25 Sgr. Alle Reparaturen und neue **Barometer, Thermometer, Reißzeuge** u. dgl. liefert billigst **G. Sagedorn, Mechanikus und Opticus,** Markt im Riesel'schen Hause neben der Hirschapotheke. Eingang durch Herrn Riesel's Laden.

**Oster-Eier**

von Zucker in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
Fr. Heckert, Conditor, Markt Nr. 17,  
(früher **N. Schelling**.)

**Trockene Hefe**

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt  
**Theodor Eisentraut.**

Schöne süße türkische und bairische  
Pflaumen erhielt wieder  
**Theodor Eisentraut.**

Feine weiße und rothe Landweine zu  
billigsten Preisen bei  
**Theodor Eisentraut.**

**Braunkohlensteine Schulberg 4.**

(Beilage.)

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.